

**Anlage 1 zur
Ausschreibung Breitbanderschließung**

im

**Kreis Altenkirchen
(Los Katzwinkel)**

05. September 2013

1 Versorgungssituation

Eine durchgeführte Versorgungsanalyse hat zu folgenden Ergebnissen geführt.

Los	VG	Ortsgemeinde	Ortsteile	Anz. Einwohner	Anz. Haushalte	Bedarf Haushalte
	Wissen	Katzwinkel		1953	1075	96

Es kann mit einem möglichen Kundenpotential von etwa 96 Haushalten gerechnet werden. Diese Angaben dienen nur als Anhaltspunkt für die weitere Planung. Die Kommune garantiert einem Betreiber nicht das Erreichen der angegebenen Kundenwerte.

2 Mitnutzung von Leerrohrinfrastrukturen

Informationen zu Leerrohrverbindungen und/oder sonstige Infrastruktursynergien (Wasserrohre o.ä.) können bei Bedarf bei der Verbandsgemeinde Wissen, Herrn Quast, E-Mail: Frank.Quast@rathaus-wissen.de, Tel.: +49(0) 27 42 / 93 9-131 angefordert werden.

3 Aufteilung in Losgebiete

Es handelt sich hier nur um ein Los.

4 Weitere Anforderungen an das Angebot

Der Anbieter hat in seinem Angebot ein konkretes technisches Konzept für einen Breitband-Infrastrukturausbau in den betroffenen Ortsgemeinde(n)/Orte(n) darzustellen.

Ist ein Zuschuss zur Erreichung der Wirtschaftlichkeit nötig, so ist dieser Zuschussbedarf plausibel zu begründen. Hierzu sind die zur Projektumsetzung notwendigen Erschließungsmaßnahmen und deren Kosten darzustellen.

Eingehende Angebote dürfen die förderfähigen Gesamtkosten von maximal 200.000 EUR (Kostenobergrenze) für dieses Los nicht überschreiten, ansonsten wird von einer Zuschlagserteilung abgesehen.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Angebote und zum Nachweis der Leistungsfähigkeit werden die Anbieter gebeten, im Angebot u.a. folgende Angaben und Leistungen aufzuführen und darzustellen:

a). Allgemeines

- Firmenprofil des Anbieters, Gesellschaftsform, Firmenzugehörigkeit
- Angaben über Anzahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitnehmer und Angaben über Subdienstleister
- Referenzliste, bezogen auf die angebotene technische Lösung (ggf. mit Angabe von Ansprechpartnern)
- Erfahrungen im Leitungsbau, für den Fall, dass der Anbieter leitungsgebundene Techniken einsetzt

b). Leistungsbeschreibung

- Auf welcher Technologie basiert die Lösung? (ggf. Hersteller benennen)
- Angabe, wie viele Anschlüsse mit welcher Bandbreite erreicht werden können
- Welche Bandbreiten werden dem Endkunden angeboten (Angabe der mittleren, realen Datenrate im Up- und Download)?
- Welche maximalen Bandbreiten sind denkbar?
 - Welche Restriktionen bestehen für andere Anwender?
 - Ggf. weitere Restriktionen (z.B. bei bestimmtem Anwenderverhalten) aufführen.
- Wie erfolgt die Zuführung (Backbone) sowie die Verteilung der Dienste (Access)? Wird ein Vorprodukt eingekauft? Falls ja, von welchem Betreiber?
- Zusätzliche Angaben bei Funklösungen:
 - zu Standorten für Funkmasten, Antennen oder Relaisstationen
 - Frequenzbereich
 - Funktechnologie (Standards)
 - Strahlungsleistung
 - Schutzabstände nach gültiger BImSchV
- Kann das System auf höhere Bandbreiten und mehr Nutzer migriert werden?
- Entspricht die angebotene Lösung den allgemeinen Zulassungen? Für den Fall, dass Ressourcen anderer Betreiber genutzt werden: gibt es dazu eine konkrete Zulassung des Betreibers (wie z.B. Netzauglichkeitsprüfung)? Falls ja, ist diese vorzulegen.
- Wird für den Betrieb der Breitband-Infrastruktur eine Lizenz benötigt? Falls ja, ist diese vorzulegen.

- Vorzulegen ist auch eine etwaige Registrierung des Netzbetreibers bei der Bundesnetzagentur und eine Zusicherung, dass alle Gesetze und Vorschriften, welche sich auf die Bereiche Planung, Aufbau und Betrieb von Telekommunikationsanlagen beziehen, eingehalten werden.
- Beschreibung des offenen Netzzugangs auf Vorleistungsebene:
 - Anderen Netz- und Dienstebetreibern muss ein offener, diskriminierungsfreier Netzzugang auf Vorleistungsebene gewährt werden.
 - Für den Fall, dass ein offener Netzzugang nicht gewährleistet werden kann, ist dies zu begründen.
- Der Netzbetrieb ist für mindestens 7 Jahre aufrecht zu erhalten. Dies ist in dem Angebot mit einer nachvollziehbaren Erklärung zur finanziellen Stabilität über den Zeitraum zu bestätigen.

c). Dienste-Angebot

- Welche Dienste können zusätzlich angeboten werden?
- Wie sieht der Kundenservice aus für Support, Hotline, etc.?
 - Beschreibung der Realisierung.
- Wie wird die Rechnungsstellung (Billing) realisiert?
- Welche speziellen SLA's (Service Level Agreements) und sonstige Leistungen werden den Privat- & Gewerbekunden angeboten?
- Wie werden die Kriterien für den Datenschutz erfüllt?

d) Informationen zum Zuschussbedarf

- Darstellung der Preise so modular wie möglich nach folgenden Aspekten je zu versorgender Ortschaft:
 - Kosten für die Zuführung in die Ortschaft
 - Kosten für die Verteilung zu den Endkunden
 - Gesamtpreis je Ort
- Der Netzanbieter hat den benötigten Zuschussbedarf zum Erreichen der Wirtschaftlichkeit (Wirtschaftlichkeitslücke) über die nächsten 7 Jahre plausibel und nachvollziehbar wie folgt darzustellen:
 - zu Grunde gelegte Kundenzahlen
 - Gesamtinvestition
 - Betriebskosten sowie Verkauf & Marketing
 - Erzielte Erlöse über den Zeitraum
 - Wirtschaftliche Lücke (Zuschuss der Kommune)

e) Darstellung der Endkundenpreise und –tarife

- Vertragslaufzeit für den Teilnehmer
- Einmalige Kosten für den Teilnehmer
- Entgelte pro Monat für den Teilnehmer
- Sind in den Entgelten zusätzliche Dienste enthalten (z.B. Telefonie?)
- Allgemeine Geschäftsbedingungen für Endkundenverträge

f) Terminplan

- Erstellung eines realistischen Terminplans für die Projektrealisierung ab Beauftragung, aus dem unten aufgeführte Meilensteine ersichtlich sind:
 - Planung der Umsetzung
 - Vorlieferungen anderer (wie z. B. Telekom für Kollokation)
 - Lieferzeiten Technik
 - Aufbau Technik
 - Inbetriebnahme und Testphase
 - RFS (Ready for Service)
 - Vermarktung